

Das Reichsbanner

Zeitung des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold / Bund der republikan. Kriegsteilnehmer E. V. / Sitz Magdeburg

Gaubelager zu Nr. 8

Gau Chemnitz

15. April 1925

Die Gauversammlung.

Am Sonntag den 8. März fand in Chemnitz die Gauversammlung des Gau Chemnitz statt.

Mit einem Nachruf auf den verstorbenen Reichspräsidenten Ebert eröffnete Kamerad Reibhardt die Versammlung. Nach Erledigung geschäftsmäßiger Maßnahmen erhielt Reichspräsident Buch das Wort zu seinem Referat: „Die Aufgaben des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold in Sachsen“. In Anbetracht der bevorstehenden Präsidentschaftswahl, glaubt er den Rahmen des gestellten Referats über die Grenzen Sachsens hinaus erstrecken zu müssen. Er behandelt die Geschichte der Republik und daraus die naturgemäße Entstehung des Reichsbanners. Er geht im weiteren auf die Aufgaben und Pflichten, die dem Reichsbanner aus den drohenden Gefahren der böllischen Organisationen erwachsen. Als nächst wichtige Aufgabe bezeichnet er, sich dafür einzusetzen, daß ein Mann als Reichspräsident an die Spitze des Volkes gestellt wird, der ein zuverlässiger Republikaner von gleicher Art wie es der verstorbene Reichspräsident war, sein muß. Er wünscht zum Schluß dem Reichsbanner ein erfolgreiches Wirken in der Vertiefung der republikanischen Idee.

Gauvorsitzender Reibhardt läßt in seinem Geschäftsbericht nochmals einen Einblick in die Errichtung des Reichsbanners in Sachsen tun. Er schildert die unermüdete Arbeit der Kameraden zum Schutze von Versammlungen sowie ihre Werbetätigkeit anlässlich der letzten Reichstagswahlen. Er dankt hierbei allen Kameraden für ihre Ausdauer und Standhaftigkeit in der Überwindung aller Schwierigkeiten und Gefahren, die sich der Organisation in den Weg gestellt haben. In die Presse richtet er das Ersuchen, mehr als bisher geschehen ist, dem Werben und Wirken des Reichsbanners förderlich zur Seite zu stehen.

Den kleineren Ortsgruppen sichert er auch künftig bei Veranstaltungen rege Unterstützung durch die größere Ortsgruppe Chemnitz zu. Er teilt ferner der Versammlung mit, daß das Reichsbanner beabsichtigt, Jugendgruppen zu bilden. Dies durchzuführen sei trotz gewisser Widerstände der Jugendleiter der republikanischen Parteien notwendig.

Er schließt seinen Geschäftsbericht mit Dankesworten an die Mitglieder des Gauvorstandes, an die Funktionäre, an alle Mitglieder des Reichsbanners und gab dem Wunsche Ausdruck, daß sie auch künftig alles daransetzen mögen, das Reichsbanner zu einem festen Bollwerk für die Republik zu gestalten.

Kamerad Dornburg gibt nunmehr den Kassenbericht, der uns erkennen läßt, mit welchen finanziellen Schwierigkeiten das Reichsbanner zu kämpfen hat. Trotzdem sei es gelungen, die Verhältnisse so zu gestalten, daß jetzt der Gau sich aus eignen Mitteln finanzieren kann. Bezüglich der Bekleidung ermahnt er die Ortsgruppen dringend, für schnellere und reichlichere Ausführung der Beträge an das Gausekretariat zu sorgen. Hierauf stellt der Vorsitzende Geschäfts- und Kassenbericht zur Aussprache frei.

In der Aussprache findet eine scharfe Kritik des Verhaltens der republikanischen Presse statt. Es wird gewünscht, daß in Zukunft entsprechend der Aussprache eine Besserung eintritt. Im weiteren Verlauf gehen einige Redner auf das Gebiet der Jugendbewegung ein und sprechen sich für eine unbedingte Heranziehung derselben im Reichsbanner aus.

Aus den Nachmittagsveranstaltungen ist der Beschluß hervorzuhelien, am 9. August Verfassungsfeiern in den Gauorten abzuhalten, auf deren Ausgestaltung mit aller Kraft hingewirkt werden muß. Der Vorsitzende bittet, die Marken für die Unterstützungskasse pünktlicher als bisher abzunehmen und die Kundschreiben genau zu beachten. Ihr Inhalt ist allen Kameraden bekanntzugeben. Veranstaltungen in den Ortsvereinen müssen rechtzeitig angeündigt werden.

Kamerad Nordfied erstattet Bericht über die Arbeit der Statutenkommission. Der vorgelegte Entwurf wird nach einigen kleinen Veränderungen angenommen.

Die Neuwahl des Gauvorstandes ergibt: die Kameraden Reibhardt als 1. Vorsitzenden, Nordfied 2. Vorsitzenden, Dornburg 1. Kassierer, Sußmann 2. Kassierer, Franz 1. Schriftführer, Böckel 2. Schriftführer, Schmidt Technischer Leiter, Voigt (Glauchau) 1. Beisitzer, Laube (Glauchau) 2. Beisitzer.

Der wiedergewählte Vorsitzende Kamerad Reibhardt übernimmt sein Amt, indem er allen Kameraden herzlich für das ihm entgegengebrachte Vertrauen dankt und der Hoffnung Ausdruck gibt, daß auch weiterhin ein gedeihliches Zusammenarbeiten zwischen Gauvorstand und den einzelnen Ortsgruppen erstrebt werden möge.

In den Arbeitsausschuß werden gewählt: die Kameraden Karl Becker (Chemnitz-Markersdorf), Alfred Zeidler (Arnsfeld i. S.), Willi Kuhn (Delsitz i. S.), Alfred Pausch (Obernhau i. S.), Willi Entelmann (Hohenstein-E.), Georg Walter (Frankenberg i. S.), Kurt Rindfleisch (Chemnitz).

Außerhalb der Tagesordnung weist Kamerad Franz auf den Aufzug von nationalsozialistischen Gremien in verschiedenen Betrieben hin und bittet die Kameraden, ihre Aufmerksamkeit darauf zu verwenden, daß solche Organisationen, die eine Gefahr für die republikanische Bewegung seien, unterbunden werden.

Kamerad Nordfied stellt im Schlußwort mit Befriedigung die Arbeit des letzten Jahres fest. Trotzdem wollen wir uns nicht in Sorglosigkeit wiegen. Darum heißt die Parole: „Näher an einander rücken, fest zusammenstehen und einen eisernen Mod der Republik schmieden“.

Der Tag der Hunderttausend im Film.

Der „Tag der Hunderttausend“, die Gründungsfeier des Reichsbanners in Magdeburg, ist gefilmt worden. Eine Probevorführung des Films fand vor kurzem in Chemnitz statt und fand den ungeteilten Beifall der Anwesenden. Der Film, der eine Spieldauer von etwa einer Stunde hat, ist ein ausgezeichnetes Werbemittel für unsere Organisation. Der Kauf des Films ist von einigen Kameraden des Gau Chemnitz ermöglicht worden. Etwaige Gewinne durch die Vorführung fließen in die Kasse.

Die Vorstände der Ortsvereine müssen versuchen, die Vorführung des Films in ihren Orten als Werbeveranstaltung zu ermöglichen. Die Vorführung kann stattfinden in vorhandenen Kinos an spiefreien Tagen event. an einem Sonntag vormittag, ferner in Sälen oder Turnhallen und Schulen unter Entleerung eines Vorführungsapparates.

Ortsvereine, die gewillt sind, den Film als Werbeveranstaltung in ihren Orten laufen zu lassen, wollen sich sofort mit der Geschäftsstelle des Gau Chemnitz in Verbindung setzen.

Kameraden, ans Werk, es gilt die Sache des Reichsbanners zu fördern.

Statut

der
Unterstützungskasse des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold
Bund der republikanischen Kriegsteilnehmer E. V.
Sitz Magdeburg.

§ 1. Zweck.

Die nach Zustimmung der Gauvorstände durch Beschluß des Bundesvorstandes vom 11. Dezember 1924 gegründete Unterstützungskasse bezweckt:

- Die Unterstützung der Bundeskameraden, die Mitglieder der Unterstützungskasse sind, wenn sie in ihrer Tätigkeit im Reichsbanner ohne ihr Verschulden Schäden erleiden und dadurch in wirtschaftliche Not geraten.
- Die Zahlung eines Sterbegeldes, wenn aus den unter a angeführten Gründen ein Todesfall eintritt.

§ 2. Mitgliedschaft.

Mitglied der Unterstützungskasse können nur die Mitglieder des Reichsbanners Schwarz-Rot-Gold werden.

§ 3. Beiträge.

Beiträge werden nur nach Bedarf erhoben, ihre Höhe und die Zeit der Erhebung im Bundesorgan „Das Reichsbanner“ ausgeschrieben. Die Beiträge werden durch Marken quittiert, die in den Mitgliedsausweis (Karte) zu kleben sind. Ein Eintrittsgeld wird nicht erhoben.

§ 4. Unterstützungen.

Unterstützungen können nur gezahlt werden, wenn die Tätigkeit des zu Schaden gekommenen Mitgliedes im Reichsbanner:

- auf Befehl des Bundesvorstandes,
- auf Anordnung des Gauvorstandes,
- auf Beschluß des Ortsvereinsvorstandes

erfolgte. Die Höhe der Unterstützung oder des Sterbegeldes bestimmt der Bundesvorstand endgültig. Ein Rechtsanspruch besteht nicht.

§ 5. Verfahren.

Ist ein Mitglied nach § 4 durch Schaden in Not geraten, so hat es den Unterstützungsantrag beim Ortsvereinsvorstand zu stellen.

Veranstaltungen im Gau Chemnitz.

2. und 3. Mai: Fahnenweihe in Ober- und Niederlitzenua.
16. und 17. Mai: Fahnenweihe und Republikanischer Tag in Hohenstein-Ernstthal.
6. und 7. Juni: Fahnenweihe und Kreistag in Glauchau i. S.
13. und 14. Juni: Fahnenweihe in Frankenberg i. S.
20. und 21. Juni: Fahnenweihe in Delsitz im Erzgebirge.
24. Juni: Sonnenwendfeier auf dem Gebersberg, Kreis Chemnitz.
5. Juli: Sommerfest im Volkshaus, Ortsgruppe Groß-Chemnitz.
11. und 12. Juli: Fahnenweihe in Obernhau i. S.
18. und 19. Juli: Fahnenweihe in Richtenstein-Gallenberg.
9. August: Gautreffen mit Verfassungsfeier in Chemnitz.
18. September: Fahnenweihe in Furtch-Wlfa bei Chemnitz.

Voraussetzung für die Durchführung ist sorgfältige Vorbereitung in organisatorischer und finanzieller Hinsicht. In jedem Fall ist die Einleitung der Drucklegung des Programms rechtzeitig dessen Entwurf und ein Finanzierungsplan einzureichen.

Alle Ortsvereine und Kameradschaften haben die Verpflichtung, die Veranstaltungen mit allen Kräften zu unterstützen.

Frei Heil!

Der Gauvorstand. J. A. Reibhardt, Vorsitzender.

Der Ortsvereinsvorstand reicht den Antrag, falls er ihn für begründet hält, mit den nötigen Unterlagen (Mitgliedsausweis, Antrag über Unterstützungshöhe) und eingehender Begründung an den Gauvorstand.

Der Gauvorstand prüft die Richtigkeit aller Angaben und reicht den Antrag mit Stellungnahme seinerseits zu allen Fragen an den Bundesvorstand.

§ 6. Verwaltung.

Die Gauvorstände erhalten vom Bundesvorstand Marken für die Unterstützungskasse, die sie sofort an die Ortsvereine entsprechend ihrer Mitgliederstärke weiterzugeben haben. Der Abrechnungstermin ist dabei festzusetzen.

Die Ortsvereine haben jedem Bundeskameraden unter Vorlegung dieses Statuts die Beitragsmarke anzubieten, der mit Kauf derselben Mitglied der Unterstützungskasse wird. Nach dem Einkleben in den Mitgliedsausweis ist die Marke durch Aufschrift des Kaufdatums zu entwerfen. Von den Mitgliedern der Unterstützungskasse ist ein genaues Verzeichnis zu führen, und die Beitragszahlung gewissenhaft zu registrieren.

Nach Ablauf der vom Gauvorstand gesetzten Frist ist der Betrag der verkauften Marken voll an den Gauvorstand abzuführen, ebenso alle nicht verkauften Marken.

Der Gauvorstand hat bis zur festgesetzten Frist alle von den Ortsvereinen eingegangenen Beträge für die verkauften Marken voll an den Bundesvorstand abzuführen, ebenso die nicht verkauften Marken einzufenden.

Der Bundesvorstand verwaltet die Gelder der Unterstützungskasse getrennt von der Bundeskasse.

Die Gau- und Ortsvereinsvorstände ersuchen wir, die Richtlinien sowie das Statut der Unterstützungskasse genau zu beachten und gewissenhaft durchzuführen. Nur die einheitliche Handhabung der Organisationsgeschäfte und ihre pünktliche Durchführung gewährleisten eine straffe Organisation, die jetzt umgehend durchgeführt werden muß. Marken zur Unterstützungskasse erhalten die Gauvorstände in etwa 14 Tagen.

Magdeburg, den 12. Dezember 1924.

Der Bundesvorstand.

J. A. gez. Göring, Bundesvorsitzender.

Der Marsch nach Verbisdorf.

Nächtiges „Reichsbannerwetter“, heller Sonnenschein, frohe Gesichter waren die Begleiter zu einem Ausmarsch der Chemnitzer Kameraden, welcher am Sonntag den 5. April stattfand. Die Parole war, dem Wunsche der Verbisdorfer Einwohner um Gründung einer Ortsgruppe nachzukommen. Unter Vorantritt unsers braven Tambour- und Musikkorps ging es in den Morgen hinein, und unter lebhafter Anteilnahme der Bevölkerung in den durchzumarschierenden Orten nach Verbisdorf. Hier wurden die Chemnitzer Kameraden schon von der dortigen Bevölkerung erwartet und zum Gründungs- und Versammlungslokal geleitet. Nachdem der dortige Arbeitergängerverein die Gäste durch ein Lied erfreut und der Leiter der Versammlung dieselben begrüßt, ergriß der neue Gausekretär Häußler das Wort, um in kurzen Zügen von dem Wesen und den Aufgaben des Reichsbanners zu sprechen. Von der Abwehr reaktionärer, verleumderischer und puschijtscher Pläne und vom Angriff zur Erzielung republikanischer geistiger Einstellung des Volkes. Es muß endlich einmal dahin kommen, daß in einer Republik auch Republikaner wohnen. Mit einem Freiheitszitat aus Goethes „Faust“ schloß Kamerad Häußler unter reichem Beifall seine Ausführungen.

Nun stellte der immer rührige Gauvorsitzende Reibhardt die Gründung der Ortsgruppe Verbisdorf fest. Er beglückwünschte die neuen Kameraden und verpflichtete sie zu intensiver Werbearbeit. Nachdem die Reichsbannerkapelle noch einige Lieder gespielt, ging es weiter nach Eibenberg. Weithin leuchteten die Farben der deutschen Republik Schwarzrotgold. Kinder der Arbeiter mit kleinen Fähnchen in den Reichsfarben erwarteten in Begleitung Erwachsener den Zug. Hier wurden die Chemnitzer Kameraden dann noch von dem Arbeiterturnverein besonders bewirkt. Es waren leider nur wenige Minuten, welche die Chemnitzer im frohen Kreise der Verbisdorfer und Eibenberger Freunde weilen ließen.

Unter fröhlichen Zurufen und lustiger Marschmusik wurde dann der Heimarsch angetreten. Bei allen Beteiligten löste dieser Ausmarsch ein starkes Gefühl der Zusammengehörigkeit und des Erlebens aus. Weiter so, und der Bestand der Republik dürfte mehr und mehr sich festigen.

Am 13. März hielt der Bezirk Schloß seine 1. Gründungsfeier mit Bannerweihe im „Aler“ ab. Der große, in den Farben des neuen Deutschland prächtig geschmückte Saal konnte die in großer Zahl erschienenen Gäste und Kameraden kaum fassen. Allgemeine Anerkennung fanden zwei Kolossalbilder: das eine die Ehre der Vorkämpfer von 1848, verkörpert durch Ferdinand Freiligrath, das andre den Anbruch der neuen Zeit bedeutend. Im Mittelpunkt des Abends stand die von Darbietungen unserer wadern Reichsbannerkapelle umrahmte Bannerweihe. Vor den angetretenen Kameraden des Bezirks hielt Kamerad Nordfied die Weiherede. Seine trefflichen, mit reichem Beifall aufgenommenen Ausführungen klangen aus in Wohnung und Gelübnis: „Schwarzrotgold jetzt und allezeit!“ Für die Frauen der Kameradschaft übermittelte Frau Anger die besten Wünsche für ferneres Blühen und Gedeihen und überreichte eine prächtige Fahnenstange. Der Gauvorsitzende Kamerad Reibhardt brachte die Grüße des Gau Chemnitz und forderte zum Einsteigen für schloffen sich noch einige frohe Stunden geselligen Beisammenseins unsere Sache auf. An die glänzenden verlaufenen Bannerweihe bei Gefang und Musik an. Die harmonisch verlaufene Veranstaltung beweist, daß im Reichsbanner neben den großen Aufgaben, Republik und Freiheit zu schützen, auch Kameradschaft und Geselligkeit in vorbildlicher Weise gepflegt werden.

Ein Bild guter Kameradschaft bot die Feier des einjährigen Bestehens in Chemnitz-Süd-Vernsdorf. Nach guten Konzertbeiträgen des Volkshausorchesters und den wirklich hervorragenden Leistungen des Gesangs-Doppelquartetts folgte die Begrüßung durch den Kameraden Ewig. Hierauf erfreute unsre brave Chemnitzer Musikkapelle unter Leitung ihres Kapellmeisters Geller die überaus zahlreichen Teilnehmer. Stürmischer Beifall belohnte die Wadern. Unter atemloser Stille hielt dann der Kamerad Nordfied seine gut aufgebaute Festrede. Mit unbezwinglicher Logik und Wahrheit zeigte er den Anwesenden, was das Wesen eines Volksstaates ausmacht, und diesen Staat mit erringen zu helfen, ist eine der größten Aufgaben des Reichsbanners mit. Nicht ausschließlich Form, sondern lebendigen Inhalt in diese Form zu gießen, darauf kommt es an. Mit einem Appell, für den von den drei republikanischen Parteien aufgestellten Kandidaten Marx die ganze Kraft zum Siege der Republik, unter Zurückstellen parteipolitischer Erwägungen einzusetzen, schloß Kamerad Nordfied unter starkem Beifall seine Ausführungen. Der erschienene Gauvorsitzende Reibhardt überbrachte die Grüße des Gau Chemnitz und forderte in kräftigen Worten zur weiteren Werbung für unsre Sache auf. In frohem und anregendem weiteren Beisammensein schloß die Veranstaltung.

Die von den beiden Bezirken Chemnitz-Gablenz und Chemnitz-Ost veranstaltete Bannerweihe im festlich dekorierten Saale des Gasthauses Krone (Gablenz) kann als sehr gut gelungen bezeichnet werden. Eingeleitet wurde die Feier durch ein Konzert des neuen Chemnitzer Konzertorchesters sowie durch Mitwirkung der Gablenzer Sängervereinigungen, welche durch sehr schönen Vortrag der Lieder „Tord Folefon“ und die „Republikanische Hymne“ die Weihe würdig gestalteten. Vor den im Saale angetretenen Kameraden hielt Kamerad Nordfied die Festrede und nahm die Weihe beider Fahnen vor. Seine Ansprache gipfelte in den Worten, daß wir nicht diese Bannerweihe machen, um einem besonderen Bedürfnis nach Festlichkeiten damit Genüge zu tun, wie es heute bei unsern Gegnern und sonstigen Alkimibereinen so häufig der Fall ist; für uns bedeutet diese Weihe zugleich ein Gelübnis, es ist der Schwur jedes einzelnen Kameraden, den Farben der Republik die Treue zu wahren und dafür einzutreten, der Republik zum Schutze, den Gegnern zum Trube. Ein kräftiges Frei Heil! von allen Lippen schloß den Weiheakt. Für die Frauen der Gablenzer Kameraden übermittelte Frau Rümmler die allerbesten Wünsche für fernere treue Kameradschaft im Kampfe für die Republik und übergab hierbei ein Musikinstrument. Anwesend waren auch einige auswärtige Bezirke, so die Kameraden aus Burgstädt und Oberfrohna. Ein anschließender Ball hielt die Teilnehmer noch lange in fröhlicher Geselligkeit beisammen.

